

Beste Ausbildungsbetriebe geehrt

Vertreter aus 25 Südthüringer Handwerksbetrieben nahmen Ausbildungspreis „Stift“ 2016 entgegen



Die Handwerkskammer Südthüringen ehrte vergangenen Donnerstag die besten Ausbildungsbetriebe mit dem Stift-Preis. Foto: Handwerkskammer

SUHL ■ Zum 17. Mal ehrte die Handwerkskammer (HWK) Südthüringen auf einer Festveranstaltung vorigen Donnerstag im BTZ Rohr-Kloster die besten Ausbildungsbetriebe aus dem Südthüringer Handwerk. Inhaber, Geschäftsführer und betriebliche Ausbilder nahmen den begehrten Ausbildungspreis für ihre Ausbildungsleistungen im vergangenen Jahr entgegen. Präsident Helmut Adamy und Landtagspräsident Christian Carius (CDU) überreichten die Auszeichnungen.

Erneut hatte die Handwerkskammer auch die ehemaligen Lehrlinge der Ausbildungsunternehmen eingeladen, die mit ihren Leistungen in der Gesellenprüfung oder bei Leistungsvergleichen die vorbildliche Ausbildung in den Betrieben bestätigt haben. Sie nutzten die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Erinnerungsfoto.

HWK-Präsident Adamy eröffnete die Festveranstaltung und begrüßte die Preisträger. „Mit dem Weg, den Sie als Ausbilder durch Vorbild, Anleitung und Unterstützung ebnen und damit Begeisterung für Ihr Handwerk weitergeben, haben Sie die Voraussetzungen für die hervorragenden Leistungen und Ergebnisse, die wir heute ehren, geschaffen“, sagte er.

Von den 25 Preisen gingen sieben in den Landkreis Schmalkalden-Meinungen, sechs in den Landkreis Sonneberg, fünf nach Suhl, je drei in den Wartburgkreis und Landkreis Hildburghausen und einer nach Eisenach. An der Spitze der Preisträger 2016 steht die Elektrik Vacha GmbH, welche die Auszeichnung zum siebten Mal erhielt. Zum sechsten Mal bekam die Merkel Jagd- und Sportwaffen GmbH in Suhl die begehrte Ehrung und glänzte erneut mit

hoher Ausbildungsqualität im Beruf Büchsenmacher. Ebenfalls zum sechsten Mal ging der Preis an Damenschneidermeisterin Heike Conrad aus Gleichamberg. Vertreter aus 15 Ausbildungsbetrieben nahmen den

jährliche Ausbildungspreis an Handwerksunternehmen, deren Lehrlinge die Gesellen- und Abschlussprüfungen im Jahr 2016 mit der Note zwei und besser abgelegt haben, oder deren Lehrlinge bei Leistungswettbewer-

tion und Moderne“, beschrieb Heiko Bonß die Abwechslung in dem Handwerksberuf. Der sei technisch und handwerklich eine Herausforderung und man begegne dabei jeden Tag neu vielen Menschen. (red)



Der Schmalkalder Schornsteinfegermeister Heiko Bonß erhielt die Auszeichnung bereits zum zweiten Mal verliehen.

„Stift“ zum ersten Mal entgegen. Die Baugesellschaft Unterland mbH Heldburg bildete mit dem Zimmererlehrling Marius Wiener den Azubi mit den besten Leistungen aus, der in der Gesellenprüfung von 100 möglichen Punkten 97 und damit die Note „sehr gut“ erreichte.

In seiner Festrede zollte Landtagspräsident Christian Carius den Preisträgern ein großes Lob für ihre Ausbildungsbereitschaft und die Qualität der Ausbildung. Gregor Weidner, Geschäftsführer der Wegra Anlagenbau Westenfeld, äußerte als erstmaliger Preisträger Gedanken zur Ausbildung aus Sicht eines Unternehmers. Die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Manuela Glühmann führte durch das Programm. Den musikalischen Rahmen setzte der Pianist und Sänger Vinzenz Heinze aus Erfurt. Nach den Festlegungen der HWK zur Preisvergabe geht der

ben des Deutschen Handwerks 2016 erste Plätze erzielten. Des Weiteren kann immer nur ein Handwerksunternehmen je Ausbildungsberuf die Auszeichnung erhalten. Seit Auflage im Jahr 2000 vergab die Handwerkskammer Südthüringen 479 Preise.

Für Schornsteinfegermeister Heiko Bonß, zum zweiten Mal Preisträger, gehören viele Dinge zusammen, um den Preis erringen zu können. Da brauche es eines engagierten Auszubildenden, den er mit Andreas Gimpel hatte. Dazu gehöre der Wille des Ausbildungsbetriebes, eine sachlich fundierte und detaillierte Ausbildung anzubieten. Es nütze nichts, den „Stift“ mal kehren zu lassen. Vielmehr müsste der die gesamte Palette moderner, digital gesteuert Heizungen ebenso kennen wie die Baumaterialien, die man für den Bau eines Schornsteines verwenden darf. „Es ist ein Beruf zwischen Tradi-